



Montag, 23. Mai 2022, 14:30h: Katharina, Kurt, Fritz, Iris, Adelheid, Esther, Gabriele, Hans-Heinrich, Maria-Teresa, Ursula Schönholzer

Motiv/Motto: Ballende Fülle und Ernst der Natur geben dem Selbst Gewicht, dass es nicht entfliehe, sondern Kraft gewinne zum Erkennen der Christus-Sonne, die unserem Weg Licht und fruchtende Dauer verleihen möge

Erste Eindrücke: Leichter Dunst über der Ferne (Siedlung und Blauen); sie wirkt kleiner und unsensationeller; das Grün im Vordergrund kommt auf mich zu; es ist jetzt alles noch mehr zugewachsen; das Beet vor uns ist auch ganz dicht bewachsen, die rosa Blüten der Rose kontrastieren zum weissen Mädesüss; das Grün im Vordergrund korrespondiert mit dem (etwas dunkleren) Grün am Blauen; die Wolken sind mächtig in vielfältigen Farben und Formen; dadurch wird das Bild gedrückt, ist kleiner geworden; es sind schon Kirschen an den Kirschbäumen zu sehen; die Reifung der Graskörner gibt der Obstwiese einen Schimmer von Gold, es ist schwierig, die Farbe zu bestimmen.

Weitere Eindrücke: Die Iris vorne ist verblüht, das Weiss der trockenen Blütenreste ähnelt dem der Mädesüss; das Rasenstück rechts vorne ist von seinem Heu bereinigt; der Rasen direkt vor uns zeigt nun Weissklee, der Rotklee ist verblüht; das Magenta des Storchenschnabels (?) im vorderen Beet ist nun zahlreicher; unter dem Perückenbusch zeigen sich dunkelpinke Rosenblüten; die dortige Wildrose blüht hellrosaweiss; dort tummeln sich Hummeln (Bienenexperte: Hornissen!); das Laub des Nussbaumes vor uns wirkt wie ein schwerer Mantel, dasjenige des linken wirkt noch schwebend; die Platanenbüschel sind voll und weissgrau; das Felsli ist hinter der vorderen Belaubung verschwunden; die abfallende Laubpracht links am Tulpenbaum sieht wie eine Fluh aus; vom Trafohaus kann man durch das Grün eine blaue Ahnung haben, das Dach des Hauses rechts daneben ist zu sehen, ebenfalls ein wenig vom Helmhausdach (+ 1 Fenster); auf der Autobahn herrscht viel Verkehr; die Siedlung ist gut eingebettet wie in ein Kissen, die Hochhäuser stehen plastisch da in Form und Farbe (braun-rot); die Sonnenhofhäuser stehen auch gut da, obwohl man nur ihre Dachlandschaft erkennt; die Hangwiese wirkt wie ein gespanntes Tuch, mit vielfältigen Strukturen in hell-dunkel gelb-grün; der Blauen ist mächtig mit ungeheurer Kraft, wie ein im Sprung begriffener Delphin mit Auge und Mundpartie; er ist wie aufgeblasen, nicht zu uns gewandt, bei wechselnder Beleuchtung wird er in licht/finstere Streifen eingeteilt, man kann einzelne Bäume ausmachen; hinter dem Blauen ziehen Wolken auf und zu uns her, zunächst ungeformt, dann zu grossartigen unten dunklen Gebilden gestaltet, die sich nach oben zunehmend auflösen, so dass sich ein blassblauer Himmel dahinter zeigt.

Stand: Leicht breitbeinig mit gestreckten Knien; Stand- und Spielbein, deren Spiel im Rücken spürbar ist; dreibeinig mit Schirm gut gestützt; leicht breitbeinig, aber wie auf einer Kugel (es wird die Debatte ausgelöst, ob die Erde wirklich eine Kugel ist).

Klangraum: Viele Rotschwänzchen, Grillen (wie viele?), 1-2 Autos vor uns, von unten kein Lärm, die Ohren wie zugehalten, von rechts doch ein feines Brummen, insgesamt eher sonntäglich, leises Windrauschen im Hörgerät und an den Händen, eine Weichheit, eine Krähe, quietschende Fusstritte.

Geruchswelt: Feuchte Luft und feuchtes Gras, leichter Blütenduft.

Vitalität: Die Blätter der Kirschen wirken schwer, mit Druck von innen im Kampf mit Leichte aussen; die Kraft in den Stämmen bewirkt ein Aufquellen, aber es gibt auch einen Druck nach , innen; erfüllte Vitalität im Nussbaum vor uns, der linke zeigt eine schwebende Vitalität, in den Kirschbäumen ist sie fertig erfüllt, dort rundet es sich fruchtbildend; der Perückenbusch strebt auch stark heraus mit weisslichen Blütenbüscheln.

Charakter: Ein Bäcker – der Teig ist aufgegangen, es kann nun kräftig geknetet werden; der Bäcker ist eine kraftvolle Person, mit nach innen genommener Freude und Zufriedenheit. Ein Ehepaar, das nun richtig gut und schön verheiratet ist (es kommt aufgrund individueller Erfahrungen zu verschiedenen Einschätzungen, nach wie vielen Ehejahren dies erstmalig oder wieder eingetreten sein kann: 3 oder 20 oder 49 Jahre).

Würde: Die Wolken bilden einen grossen Bogen, darüber liegt eine Gewissheit, es gibt eine Treppe zum Himmel («komm doch»); die unten dunklen Wolken und das bisweilen dunkle Laubwerk des Blauen geben auch eine ernste (drohende) Stimmung mit der Aufforderung zu kraftvollem Tun: etwas will abgeschlossen werden.

Nachbilder:

Hans-Heinrich: Eine Kugel, dunkel mit bunt leuchtenden Punkten, geballte Kraft, die etwas hervorbringen, schaffen will;

Esther: auch eine Kugel, der Nussbaum vor uns dunkel, strebt auf, fällt aussen mit Fülle herunter und bildet einen Mantel;

Gabriele: eine Kugel mit Fülle, Leben, Wasserschwere, vom Himmel nach unten fliessend;

Adelheid: wiederum eine Kugel, mit Kraft von unten, dem Fruchten hingegeben, nicht so sehr nach oben gewandt;

Fritz: Vielfältige Sinneseindrücke, Kirschen, Platanen usw., fast verwirrend, er fühlt sich wie hinter einem Kometen hergezogen, muss in der Mitte einen festen Punkt finden;

Ursula: Abbild des zum Stillstand gekommenen Kraftens, darin demütige Einkehr zur Fruchtbildung (Bewegung nach innen, eine Lemniskate);

Katharina: Etwas Stöhnendes, Ächzendes, vom Drückendes der Gesamtsituation her.

Nächstes Mal: Wechselhaft, bewölkt, hohe Luftfeuchte, noch mehr Fülle (z.B. der linke Nussbaum)

Leitung: Fritz (!) Protokoll: Gabriele

Wochenspruch Nr.7 (Nr. 6 nochmal gelesen):

Mein Selbst, es drohet zu entfliehen,
Vom Weltenlichte mächtig angezogen.
Nun trete du mein Ahnen
In deine Rechte kräftig ein,
Ersetze mir des Denkens Macht,
Das in der Sinne Schein
Sich selbst verlieren will.

Schon Johanni-mässig. Die Treppe und der Komet sind heute die Bilder für das «mächtig angezogen Werden»: ein kometenhaftes Ahnen, da muss etwas sein, dass man sich wieder findet. Das Dunkle, Ernste der Wolken und des Blauen bieten dem Fliehen Einhalt («mein Ahnen»). Spruch 6 ist aber auch noch bestimmend: mein Selbst hat sich realisiert und zeigt sich als Abbild in der Natur.

Tierkreisspruch Zwilling:

Erschließe dich, Sonnesein,
Bewege den Ruhetrieb,
Umschließe die Strebelust
Zu mächtigem Lebewalten,
Zu seligem Weltbegreifen,
Zu fruchtendem Werdereifen,
O Sonnesein, verharre!

Der Spruch passt insgesamt: die heutigen Kugelbilder bilden das Umschliessen der Werdelust zu fruchtendem Werdereifen. Der Ruhetrieb bewirkt nachhaltig unaufhaltsam die wachsende Fülle. Wir sind aber noch auf dem Weg «zu ...»; das Sonnesein ist noch nicht konstant, daher die Bitte: «Verharre!»

Tonleitern: C-dur: schlichter Vorbote des selbstlosen D-dur; D-dur: durchsichtig, hell, klar, wie über den Wolken; H-moll: Fülle, Fruchtbildung, mit innerem Gewicht.

Perikope Johannes 14, 1-21: «Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben». Beschreibung der Arbeit, die wir machen in der Naturbetrachtung: Erkennen des Vaters in den Werken des «ICH BIN». Er musste von uns gehen, damit wir ihn **erkennen** – er sendet uns den Heiligen Geist. Erkennen = Lieben, Lieben = Erkennen. Der heutige Ernst in der Natur gibt uns Anschub für die vorliegende Arbeit.

Protokoll: Hans-Heinrich